

Mit Herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

6 Seiten — 4.- Lei

Taxe post. platte in numerar af aprobarei D. Gen. P.T.T. 81061/929

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Urad, Piaza Plenei 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Seite 88. 28. Jahrgang.
Urad, Mittwoch, den 15. Juli 1942.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Urad, unter Zahl
87/1938.

Rastlose Verfolgung des fliehenden Feindes

74 Sowjetflugzeuge vernichtet

Führerhauptquartier, 12. Juli.
Das ORB meldet: Im Südbereich der Ostfront stoßen schnelle Verbände und bewegliche Abteilungen der Infanteriedivisionen dem weichen Feinde in rastloser Verfolgung nach. Derlicher Widerstand

wurde überall gebrochen. In Rostow sowie in mehreren Häfen der Kaukasus-Küste wurden kriegswichtige Anlagen mit Bomben belegt. Entlastungsangriffe des Feindes nordwestlich Baranest blieben auch

gestern erfolglos. Im Zusammenwirken mit der Luftwaffe wurden dabei 63 feindliche Panzer vernichtet.

Im Raum nördlich und nordwestlich Orel wiederholte der Feind seine Angriffe mit verstärkter Infanterie- und Panzerkräften. Sie wurden mit wirkungsvoller Unterstützung der Luftwaffe in heftigen Kämpfen abgewiesen. An der Wolchow-Front scheiterten feindliche Angriffe unter hohen Verlusten.

Die Sowjetluftwaffe verlor am gestrigen Tage 74 Flugzeuge. Sechs eigene Flugzeuge wurden vernichtet.

ER 1 für rumänische Generale

Bukarest. (DB) Generalfeldmarschall von Manstein überreichte den rumänischen Generalen Vasilu Rascanu und Balbescu, deren Gebirgstruppen an der Erstürmung der Befestigungsanlagen vor Sewastopol maßgeblich beteiligt waren, das ihnen vom Führer verliehene Eisernes Kreuz erster Klasse.

Rumänien schickt Unteroffiziersanwärter ins Reich

Der Große Generalstab gibt bekannt, daß eine Anzahl Jünglinge zwecks Ausbildung zu Berufsunteroffizieren ins Reich gesendet werden.

Als Bewerber können sich Jünglinge rumänischer oder deutscher Volkzugehörigkeit zwischen 18 und 20 Jahren, die bisher keinen Militärdienst leisteten, mit einer Schulbildung von 5 Klassen Volksschule oder 4 Mittelschulklassen melden.

In dem Gesuch ist angegeben, ob der Ansuchende die deutsche Sprache beherrscht oder nicht. Die Ansuchen sind bis zum 25. Juli an die Infanterieoffizierschule in Bukarest, Str. Izvor zu richten.

Sondermeldung

Die bei Rshew eingetesselten Bolschewisten vernichtet

Führerhauptquartier, 13. Juli 1942
Berlin. Das ORB meldet: Im Raume südwestlich von Rshew führte die am 2. Juli begonnene Umschlachtung im dichten Waldgebiet und Sumpfland zur Vernichtung des Feindes. Es wurden mehrere Kavallerie- und Schützendivisionen sowie

eine Panzerbrigade vernichtet. 30.000 Gefangene gemacht, 218 Panzer, 591 Geschütze, 1301 Maschinengewehre u. Granatwerfer sowie sonstiges Kriegsmaterial erbeutet.

Die Verluste des Gegners sind sehr schwer. Die Gefangenen- und Beutezahlen wachsen ständig.

Lauffschritt, mit geschmierten Sohlen

(ORB) In sowjetischen Militärkreisen ist man der Ansicht, daß am Don derzeit die größten Schlachten ausgetragen werden. Die Bolschewiken können eben nicht so schnell laufen, wie ihnen die deutschen Truppen auf den Fersen sind.

Schwere Kämpfe in Ägypten

Berlin. (ORB) In Ägypten dauern die schweren Kämpfe in der El Mamein-Stellung an. Kampf- u. Sturzkampffliegerverbände griffen die britischen Stellungen und motorisierten Kräftegruppen mit Bomben schweren und schwersten Kalibers an. Sie fügten dem Feind großen Schaden zu. In Luftkämpfen wurden von

deutschen und italienischen Fliegern 14 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Auf Matka wurden Stützpunkte der britischen Luftwaffe bombardiert.

An der Südküste Englands versenkten leichte Kampfflugzeuge zwei Zerstörer aus einem feindlichen Kriegsschiffsverband.

Sondermeldung:

Wieder 18 feindliche Handelsschiffe versenkt

Berlin. (ORB) Deutsche U-Boote versenkten im Atlantik und amerikanischen Küstengewässern 18 feindliche Handelsschiffe mit 116.000 Bruttoregistertonnen. Ein weiteres Schiff von 7000 Bruttoregistertonnen wurde durch Torpedotreffer beschädigt, drei Transportflieger wurden durch Artillerie versenkt. Damit hat die

deutsche U-Bootwaffe auf den Kriegsschauplätzen des Atlantik, des nördlichen Eismeeres und des Mittelmeeres seit dem ersten Juli 34 Schiffe mit 225.900 Bruttoregistertonnen versenkt und den feindlichen Nachschubverkehr nach allen Fronten wiederum schwer getroffen.

Deutsches Kinderspital von Briten bombardiert

Berlin. (ORB) Nach einem wirren Störangriff auf die Stadt Gensburg in den Abendstunden des gestrigen Tages flogen in der Nacht zum Sonntag einige britische Bomber in das Gebiet von Dantsig ein. Durch Spreng- und

Brandbomben entstanden in Wohnvierteln der Stadt Dantsig Verwüstungen und Gebäudeschäden. In einem zerstörten Krankenhaus fanden zahlreiche Kinder den Tod. Vier der angreifenden Flugzeuge wurden abgeschossen.

England betrifft der Sowjets auf Scheideweg

Buenos Aires. (DB) Der Berichterstatter einer argentinischen Zeitung befaßt sich mit der Versenkung des großen anglo-amerikanischen Getreidegeschiffes im Eismeer. Bis er fest

stellt, müsse sich England entscheiden, entweder noch mehr Schiffsraum und Kriegsmaterial versenken, oder aber in höchster Not die Sowjets im Stich zu lassen.

2000 serbische Nationalbolschewiken und Banditen vernichtet

Einzelne Gehöfte und ganze Dörfer wurden von den Wegelagerern geplündert.

Belgrad. (DB) Die öffentliche Sicherheit im ehemaligen Jugoslawien ist noch immer nicht ganz hergestellt. Unter Führung bolschewistischer Agenten führen als Nationalistische getarnte serbische kommunistische Gewohnheitsräuber, Schwerverbrecher und zersprengte Reste der ehemaligen jugoslawischen Armee einen Bandenkrieg.

Die Mitglieder dieser Banden hielten sich in den Bergen, Schluchten, Wäldern und anderen Verstecken verborgen / und überfielen einzelgehörte Gehöfte, aber auch

Dörfer, welche sie brandschatzen, plünderten und in denen sie Mordtaten verübten. Dabei sind die Banditen aber auch bestraft, die Bevölkerung zum Anschluß zu gewinnen.

Deutsche, italienische und kroatische Truppen führen gegen diese Wegelagerer schon seit langem eine Säuberungsaktion. Ost-Posnien ist nun von diesen verbrecherischen Elementen geäubert, dagegen treiben sie in West-Posnien auch heute noch ihr Unwesen.

In letzter Zeit verloren sie mit an Toten 2000 Mann.

Kürze Nachrichten

(DNB) In Biffadon sind Samstag auf Grund des gegenseitigen Austauschabkommens 113 reichsdeutsche Staatsbürger aus dem (Amerikanischen) Staat Venezuela angekommen, die ihre Reise nach Deutschland fortsetzen.

In Fredorf hat der 84-jährige Franko Josef Zimmermann seinen Kopf in selbstmörderischer Absicht so lange in das kaum 20 cm hohe Wasser in der Badewanne gepreßt, bis er ertrunken ist. Als man ihn fand, war er schon tot.

In Seltan ist der Lehrer Peter Bonfert im Alter von 63 Jahren gestorben und in Kronstadt wurde Georg Gerhard Stern im Alter von 20 Jahren zu Grabe getragen.

Für Führer, Volk und Vaterland ist an der Ostfront der Schäßburger Kaufmann Karl Schüller den Heldentod gestorben.

Aus neuestem Ausland lieferte Deutschland bisher nach Rumänien 1000 Traktoren, 20.000 Pflüge, 4000 Sä-, 3000 Wäh- und 2000 Dreschmaschinen, sowie 4000 Gegen.

In Augsburg wird das Archäologische Museum für die Öffentlichkeit demnächst eröffnet.

Der 17-jährige Reichsjäger Mittelschüler Diogenes Soania, Sohn eines Professors, hat sich aus Familiengründen erhängt.

Diözesanbischof Dr. Augustin Wacha begab sich gestern auf eine längere Kur nach Karlsbad.

Aus einer türkischen Statistik verzeichneten sich in den letzten 4 Jahren 11 Frauen, die bereits 40 Jahre alt waren, die eine mit einem noch nicht 30-jährigen.

Ein deutsches Luftgeschwader hat an der Ostfront seit Kriegsbeginn Bomben im Gewicht von 20 Millionen Kilogramm abgeworfen.

In den portugiesischen Städtchen Batal muß jede Straße eine Glocke am Hals tragen, damit sie keine Stingbölge langem kann.

Berlin (DNB) Die Sowjet-Luftwaffe verlor am gestrigen Tage 94 Flugzeuge während nur 5 eigene Flugzeuge als vermisst zu verzeichnen sind.

Die Handelsgeneraldirektion der GFR verbot den Juden den Eintritt in die GFR-Bollämter.

In Deutschland wurden 1933 insgesamt 632.000 Hektar urbar gemacht.

In treuer Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland erlitt Peter Feldhorster aus Moritzfeld den Heldentod.

Deutschland sandte in letzter Zeit nach Finnland 10.000 Tonnen Getreide.

H-Rottenführer Michael Bauer in der H-Standard Deutschland aus Grabah verlobte sich mit Frä. Betty Gerber aus Weigandshausen.

Aus einem durch Staatsführer Marschall Antonescu unterzeichneten Dekretgesetz wird das Einjährigfreiwilligenrecht abgeschafft.

Der Lemeschburger Oberbürgermeister Dr. Emil Pop machte zum erstenmal von seinem Recht Gebrauch und schickte wegen Sabotage die beiden Standard-Direktoren Dyrcu und Chruscsein auf 2 Monate ins Arbeitslager.

Der Karlsburger Verwaltungsgeneralsekretär Georgebe Doboreaba wurde mit der Leitung der Lemesch-Lesontal-Präfektur betraut und hat sein Amt bereits angetreten.

Don-Umfassungsschlacht beendet

Wieder 88.689 Gefangene

Das DNB gibt bekannt: Wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, haben deutsche und verbündete Truppen, bei hervorragender Unterstützung der Luftwaffe, im Verlaufe der Angriffsoperationen westlich des Don vom 28. Juni bis 9. Juli den Feind vernichtet. Nach der Einnahme von Woronesch am 7. Juli wurde der Don in einer Breite von 350 Kilometern erreicht und mehrere Brückenköpfe über den Fluß gewonnen. In dieser Front 300 Kilometer westwärts des Don zwischen Charkow und Ural befindet sich kein nennenswerter Feind mehr.

Nach den bisher vorliegenden Meldungen wurden im Verlauf dieser Kämpfe 88.689 Gefangene erbeutet, 1007 Panzer und 1688 Geschütze sowie eine unüberschaubare Menge verschiedener Waffen und Kriegesgerät aller Art erbeutet oder vernichtet.

540 Flugzeuge wurden abgeschossen. Die Gefangenen- und Beutezahlen wachsen ständig. Die im Abwehrfeindlicher Angriffe nördlich und nordwestlich Drel vernichteten 300 Panzer sind in diesen Zahlen nicht enthalten.

Die rastlose Verfolgung des Feindes wird fortgesetzt.

Angriffe auf die Kaukasus-Rüste

Berlin. Das DNB meldet: Gestern belegte die Luftwaffe bei Tage Hafenanlagen an der Kaukasus-Rüste und am Asowschen Meer mit Bomben und setzte vernichtende Angriffe auf rückfliehende feindliche Kolonnen bei Flussübergängen und Nachschubverbindungen fort.

Auch nördlich nordwestlich von Drel wurde der Feind, der mit

schwächeren Kräften angriff, vernichtend geschlagen. Eigene Gegenangriffe waren erfolgreich.

Die im südwestlichen Raum von Drel eingeschlossenen feindlichen Kräfte wurden weiter zusammengebrängt und ihre Widerstandskraft gebrochen. Ausbruchversuche wurden abgewiesen.

223 britische Flugzeuge abgeschossen

Berlin. Das DNB meldet: Deutsche Bombenflugzeuge belegten auch gestern die Insel Malta erneut mit Bomben und verursachten Störungen auf derselben. Begleitende Jäger schossen 12 britische

Flugzeuge ab. In der Zeit vom 27. Juni bis 9. Juli verlor die britische Luftwaffe 223 Flugzeuge, während der gleichen Zeit gingen 84 eigene Flugzeuge verloren.

Berhandlungen über Schiffsverluste im englischen Unterhaus

Stockholm. (A) Im englischen Unterhaus wird demnächst die Verhandlung über die Schiffsverluste im gegenwärtigen Kriege, beginnen.

Auf Wunsch der Arbeiterpartei wird die Verhandlung öffentlich sein doch werden Details, die für den

Gegner von Nutzen sein könnten nicht bekanntgegeben. Wie maßgebende Stellen bekanntgeben, wird Churchill in dieser Angelegenheit nicht sprechen, dagegen wird der Verkehrsminister Salter die nötigen Aufklärungen geben.

Räder rollen für den Sieg

Leere Waggon dürfen nicht untätig in den Stationen stehen

Nach der bisherigen Regelung durften Reichsbahngüterwagen bis zu 2000 Kilo über die am Wagen angeschriebene Tragfähigkeit hinaus geladen werden. Um die weitestgehende Ausnutzung des vorhandenen Güterwagengeräumes zu ermöglichen, hat der Reichsverkehrsminister zugelassen, daß die Reichsbahngüterwagen im Inlandsverkehr bis auf weiteres bis zu 2000 Kilo über die angeschriebene Tragfähigkeit hinaus beladen werden.

Die französischen und belgischen Güterwagen waren bisher von einer Beladung über die Tragfähigkeit hinaus ausgeschlossen. Auch sie dürfen nach der neuen Anordnung des Reichsverkehrsministers künftig über diese Grenze hinaus beladen werden; doch ist die Überschreitung der Tragfähigkeit bei den französischen und belgischen Güterwagen auf 1000 Kilo beschränkt.

Wichtig ist aber in allen Ländern, die an Seiten der Achsenmächte sich im Kampfe gegen den Bolschewismus befinden, daß die Waggon nicht auf dem Schienenstrang herumsummen und sofort bei ihrer Ankunft in der Station entladen und für andere Transporte freigegeben werden.

In jener Zeit, wo unsere Soldaten an der Front kämpfen und manchmal das Schicksal tausender Menschen von dem raschen Eintreffen des Nachschubes abhängt, müssen alle Räder ununterbrochen rollen und Waggon dürfen nicht untätig in den Stationen herumstehen und auf den nächsten Nachschubgeber warten.

Frontsoldaten danken für die Zeitungen und grüßen ihre Familienangehörige

Aus den Briefen von den Frontsoldaten strahlt jene Freude, die sie erleben, wenn sie von uns oder durch die Presse ihre unsere Zeitungen zugesendet erhalten. Untenstehend bringen wir die Namen von Kameraden, die sich dafür herzlich bedanken und ihre Familienangehörigen auch auf diesem Weg grüßen:

Anton Stolz aus Kleinfanktinsland, Max Bernard aus Nowatzi, Hans Maier, Karl Schmidt, Josef Jung, Josef Dietrich, Josef Reidenbach, Johann Plegler, Johann Ungor, Robert Schleifer, Franz Schmidt, Johann Humpel, Hans Grell, Josef Jäger, Hans Jung, Stefan Wegl, Jakob Franz, Heinrich Hei, Hans Schur, Hans Georg, Josef Kollitz, Johann Bachan,

In 24 Stunden 18 Schiffe versenkt

Berlin. (A) In den letzten 24 Stunden wurden, wie das „DNB“ berichtet, 18 Schiffe der Alliierten versenkt. Darunter befinden sich 2 Kriegsschiffe, und 2 U-Boote die im Mittelmeer versenkt wurden, 14 weitere Handelsschiffe wurden an der Ost- und Westküste von Afrika, an der englischen Küste und im Atlantik versenkt.

Berlin. (DNB) Im Nordmeer wurden 2 feindliche Handelsschiffe mit 13.000 Registertonnen, 1 Zerstörer und 1 Bewacher durch Bombenvolltreffer vernichtet.

Außerdem versenkte die Luftwaffe ein feindliches Handelsschiff von 6000 BRT.

Marschall Mannerheim würdigt Heldenmut finnischer Frauen

Helsinki. (DNB) Marschall Mannerheim gedachte in einem Sondertagsbefehl dreier finnischen Frauen, die den Heldentod erlitten. In diesem bedankt er sich für deren Heldenmut im Namen des ganzen finnischen Volkes.

Aufgabenstellung: Wahrung der Valutenstabilität in Europa

Rom. (DNB) „Popolo di Roma“ schreibt zum Berliner Besuch des italienischen Außenhandelsministers Accarbi, die Aufgabe der Achse sei, die Stabilität der Valuten zu wahren. Dies bezieht sich aber nicht nur auf Deutschland und Italien sondern auf ganz Europa.

Verluste der italienischen Armee im Juni

Rom. (A) Ueber die Verluste der italienischen Armee im Monat Juni, gab der ital. Generalstab eine Liste bekannt. Laut dieser gingen an der Front in Afrika verloren: 849 Tote, 1399 Verwundete und 868 Vermisste. An der Ostfront: 60 Tote, 186 Verwundete. Auf dem Balkan: 466 Tote, 496 Verwundete. Die Marine verlor in derselben Zeit 30 Tote, 245 Verwundete und 826 Vermisste. Die Luftwaffe 35 Tote, 70 Verwundete und 178 Vermisste.

Sitzwelle in Spanien
Madrid. (DNB) Spanien ist von einer Sitzwelle überflutet. In Sevilla lagte gestern das Thermometer an der Sonne 48 und im Schatten 43 Grad. Ein Magazin im Hafen hat sich von der großen Hitze entzündet.



Am Tage unserer großen Kreis-
schulung, am 20. Juni 1942 ist unser
Kamerad, Kreisgeschäftsführer,

Hg. Viktor Kuhn
Zugführer in einem Infanterie-
Regiment
vor Sewastopol den Heldentod ge-
storben.

Sein Lebenswerk war Führr und
Voll gewahrt. Es fand seine Krö-
nung und Abschluß durch den Opfer-
tod.

Seinen beiden Eltern und uns
wird er stets als Beispiel voran-
leuchten.

Peter Bernack
Kreisleiter

des Kreises Müller-Guttenbrunn.

Handwerker und Arbeit- ter werden gesucht

Arad. Die hiesige Arbeitskammer gibt
bekannt, daß ihre Stellenvermittlungskanz-
lei für eine Fabrik in Ploesti 5 Eisendreher
und Modellisten, je 10 Eisendreher und
Maschinenschlosser, 3 Schweißer, einen Mo-
dellistenschler, 10 Schmiedegesellen und we-
tere 20 Arbeiter sucht. Eine Fabrik in
Fogarasa aber braucht 150 unqualifizierte
Arbeiter.

Großjagd auf Hamster

Magdeburg. In dem großen Ackerbauge-
biet Mitteldeutschlands zwischen den Städt-
ten Magdeburg, Halle und Halberstadt ist
jetzt eine Jagd aufgegangen, die in den letz-
ten Jahren immer mehr Bedeutung bekom-
men hat, die Jagd auf die Hamster. In
zahlreichen Dörfern haben sich erfahrene
Hamsterfänger herangebildet, die im Mai
und Juni aus der Hamsterjagd erhebliche
Gewinne ziehen.

Wenn man berücksichtigt, daß auf kleinen
Gelbsturen in einem einzigen Jahre bis
zu 15.000 Hamster gefangen wurden und es
nicht nur eine Fangprämie des Bürgerwe-
fers, sondern auch 50 Pfennige und mehr
pro Fell gibt, dann kann man sich schon
ausrechnen, daß der erfahrene Hamsterfän-
ger eines Dorfes eine ansehnliche Einnah-
mequelle hat.

Die ausgebreitete Jagd auf die Hamster
hat naturgemäß auch zu einer Auswertung
der Beute geführt. Schon seit 500 Jahren
ist beispielsweise in einigen Dörfern des
Vorharzes die Verwertung des Hamster-
pelzes bekannt. In den letzten Jahren hat
sich diese Hamsterfelle besonders gün-

Menschenleeres Alaska

Alaska ist fast um ein Stodental größer
als ganz Skandinavien einschließlich Finn-
lands, es entspricht ungefähr dem skandi-
navischen Norden Europas. Gegenüber Si-
birien besitzt es, ähnlich wie der europäi-
sche Norden, den Vorteil einer warmen
Meeresströmung, des sogenannten japani-
schen Golfstroms, der das Klima wesent-
lich mildert und den arktischen Charakter
nicht so stark hervortreten läßt. Das Klima
ist stärker kontinental betont. Im Winter
hat Alaska Rätetemperaturen von 35 bis
40 Grad, während im Sommer Tempera-
turen von 40 bis 45 Grad Wärme verzeich-
net werden können.

Wichtig falsch wäre es aber, daraus zu
schließen, daß Alaska ein unfruchtbares
Land ist. Der Getreidebau ist allerdings
nur beschränkt möglich, da nämlich durch
die warme Meeresströmung ausreichende
Norbewegungen dafür gegeben sind. Sehr
günstig beurteilen Sachkenner aber die
Aussichten eines intensiven Gemüsebaues.
Zwar ist der Untergrund des Bodens das
ganze Jahr hindurch gefroren. Im Som-
mer tauet der Boden jedoch tief genug auf,
um den Anbau von Gemüse zu ermögli-
chen. Die intensive Sonnenstrahlung hat
äußerst kurze Reifeperioden zur Folge,
und die Tatsache des in der Tiefe immer
noch gefrorenen Bodens verbürgt genü-
gende Feuchtigkeit trotz der großen Wärme
der Sommerzeit, so daß geradezu treib-
hausartige Erfolge erreicht werden können.

Nimmt man den außerordentlichen

Fischreichtum der alaskanischen Gewässer
hinzu, so gewinnt die Schätzung, daß
Alaska 15 bis 18 Millionen Menschen ernäh-
ren könnte, an Wahrscheinlichkeit. Die
Fischwirtschaft beruht zu rund 75% auf
dem Lachs. 25.000 Menschen leben allein
von Fang und der Verwertung des
Lachses. 1938 bestanden nicht weniger als
113 Konservenfabriken, die die schmack-
haften Lachsconserven herstellten. Der größ-
te Teil der Fänge geht in den Export.
Neben dem Lachsfang werden noch Dorsch,
her Heilbutt, Heringe, Krabben, Muscheln
usw. gefischt. Von den rund 30.000 in der
Fischindustrie Beschäftigten waren 1937
rund 17.400 Weiße. Der Fischexport er-
brachte 1938 nicht weniger als 50,22 Mill.
Dollar. Der Robbenfang erreichte 1938 mit
etwa 55.000 Sealfellen einen Ausfuhrwert
von fast einer halben Million Dollar.

Damit sind indessen die Nahrungsquel-
len des Landes bei weitem nicht erschöpft.
Die Rentierzucht könnte weitere Millio-
nen ernähren. Im Jahre 1940 betrug die
Zahl der Rentiere zwar nur ungefähr
250.000. Sie hatte aber 1931 bereits 1 Mil-
lion überschritten und schätzungsweise
kann das Land 4 Millionen Rentiere er-
nähren.

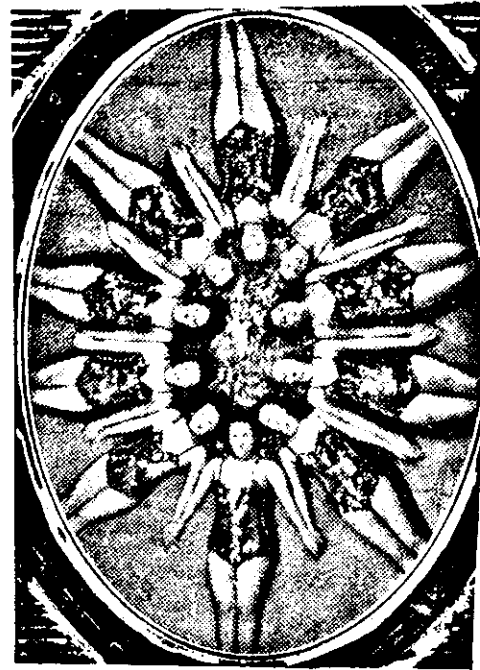
Als der USW Staatssekretär Seward
im Jahre 1887 das Land für 7,2 Mill. Dol-
lar von den Russen kaufte, bezeichnete
man das allgemein als „Sewards Dumme-
heit“. Heute bringt freilich allein der Fisch-
export jährlich siebenmal soviel ein wie
jeinerzeit der Kaufpreis für das ganze
Land betrug, und die Bergbauproduktion
seit 1890 hat die Kaufsumme bereits um
mehr als das Hundertfache übertroffen.
Die „Dummheit Seward's“ war also doch
ein gutes Geschäft.

Als am Klondikefluß 1890 große Gold-
vorkommen entdeckt wurden, setzte ein Ein-
wandererstrom ein. 1939 wurden für mehr
als 25 Millionen Dollar Gold in Alaska
gewonnen. Kupfer und Silber, Zinn,
Platin und Platinmetalle wurden weiter
entdeckt und auch in kapitalistischer Manier
von den USA ausgebaut, dagegen blie-
ben die festgestellten Vorkommen von Ei-
sen, Quecksilber und Zink bisher unerschlo-
sen, weil sie transportmäßig ungünstig la-
gen. Das Zink ist zur Flottenreserve der
USA erklärt worden. Die ebenfalls vor-
handene Steinkohle wird nur für britische
Zwecke ausgebaut.

Ein solches Land, das den USA sozusagen
für ein Butterbrot in den Schoß ge-
fallen ist, ist also praktisch heute noch so
gut wie menschenleer.

Doshaft

„Hat denn Dein Verehrer, der Kunst-
springer, sich jetzt endlich erklärt?“
„Nein!“
„Na, der nimmt aber einen langen An-
lauf!“



Hier ein wohlgedungener Schnappschuß
am Badestrand, mal von oben gesehen

Achtung Schuhhändler und Schuhmacher

Das Generalsekretariat des Unterhand-
elssekretariates für Versorgung gibt, mit Be-
schluß Nr. 108.948/1941, verlautbart im
Amtsblatt (Mon. Df.) Nr. 126 vom 2.
Juni 1942, Seite 4616-4620 bekannt, daß
die Preise für Lederwaren, wie auch der
Staubart- und Nichtstaubartschuhen gesetz-
lich festgesetzt wurden.

Wir machen alle Betriebe, die sich mit dem
Verkauf oder der Erzeugung solcher Wa-
ren befassen, aufmerksam, daß den Ortsbe-
hörden, um nähere Auskünfte, über diese
gesetzlich festgestellten Preise, einzukommen
um damit einem Vergehen gegen diese Be-
stimmungen vorzubeugen.

Wirtschaftsamt
Kreisdienststelle W. Guttenbrunn, Arad

2 Monat Arbeitslager — weil
sie Kalb geschlachtet haben

Arad. Die Witwe Georg Cobacic
aus der Gemeinde Ciclau und Lu-
dwig Barga aus der Gemeinde Soco-
dor wurden zu je 2 Monate Arbeits-
lager verurteilt, weil sie ein Kalb
geschlachtet und das Fleisch verkauft
haben.

An unsere Leser!

Für das Archiv der Volksgruppen-
führung benötigen wir von der
„Arader Zeitung“ 1941 die Folgen
1, 16, 18, 21, 24 und 36.
Vom „Volksblatt“ 1941 die Fol-
ge 66, welche wir gerne gegen je ein
Buch aus unserem Bücherbortrat zu-
rückkaufen.

Ein Liebespaar war schuld — an der Erfindung der Briefmarke

Närrisch waren es hundert Jahre, daß die
Briefmarke eingeführt wurde. Der 6. Juli
1839 kann als der Geburtstag der Brief-
marke angesehen werden. Die Vorgeschichte
dieser ist recht interessant. Im Jahre
1832 kam der Kaufmann Rowland Hill
in ein Wirtshaus und bemerkte, daß das
dort bedienstete Mädchen eine praktische
Methode ausgedacht hatte, um seinem
Bräutigam Briefe zu schreiben und dabei
die damals sehr teure Aufschlaggebühr für
den Brief zu sparen.

In einer Brieflade verständigten sich die
beiden durch eine Zeichenschrift, daß es
ihnen gut gehe und wenn der Postbote den
Brief dem Mädchen oder ihrem Bräutigam
brachte, besahen sich beide die Ge-
heimzeichen auf dem Umschlag und gaben
dann den Brief mit der Bemerkung wie-
der zurück, daß sie kein Geld hätten. Do-
mals mußte nämlich der Briefempfänger
die Gebühr der Briefbeförderung bezahlen.
Man empfand es aber geradezu als
eine Beleidigung, für so mittellos ange-
sehen zu werden nicht einmal die Zustell-
gebühr bezahlen zu können. Das besagte

Bräutchen, dem anscheinend nichts daran
lag, als „notleidend“ zu gelten, schlug der
Post also, wie gesagt, ein Schnippchen.

Um dem ein Ende zu bereiten, kam man
auf den Gedanken, die Bezahlung durch
etwas Kleines, aufklebbaren Papierzettel
im voraus also durch den Absender bestän-
digen zu lassen und die Briefmarke wurde
erfunden, die man sich dann bei den Post-
ämtern kaufen konnte.

Die holländische Scheinregierung in
London, hat mit der Sowjetunion die dip-
lomatischen Beziehungen aufgenommen.

Zusolge des ziemlich kühnen Angebo-
tes auf dem inländischen Baumwollen-
markt bei zurückhaltender Nachfrage, ist
ein Preisrückgang zu erwarten.

Die Arader Privatbeamtin Maria Ger-
man hat ihre Hausagentinlerin Frau
Pompliku Cobreau beim Sabotagegericht
angezeigt, weil sie in ungesetzlicher Weise
die Wassergebühren erhöhte und von den
Wiezern einlieferte.

Das beste Geschenk!

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, besorgen Sie
sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages
in Briefmarken (zusätzlich 10 Lei für Porto) vom

„PHÖNIX“-BUCHVERLAG ARAD, Plevnei-Platz No. 2.

- „Altes Kochbuch“, mit 561 der
besten Koch- u. Backrezepten Lei 60
- „Alte Bäckereien“ mit 540
Weißbrotrezepten und Re-
zepte für Zuckertrank Lei 60
- „Das große Traumbuch“, 127
Seiten Lei 35
- „Der Rebschnitt“ und seine Be-
deutung für die Sicherung
der Rentabilität des Wein-
baues, mit vielen Abb. Lei 21
- „Deutsches Volksliedbuch“,
mit 160 der schönsten alten
und neuesten Liedern Lei 25
- Kampf- u. Front-Liederbuch Lei 35
- „Der Hür von Wiltsch“, span-
nender Liebesroman mit 2-
farbigem Umschlag, 192 S. Lei 25
- „Der Goldmensch“, Roman in
2 Bände a 25 Lei, 420 S. Lei 50
- „Der schwarze Freitag“, (Roman
mit 112 Seiten) Lei 25
- „Schwester Maria“, Selbenge-
schichte einer Krankenschwester
192 Seiten Lei 25
- „Die kleine Heilige“, Roman im
Umfange von 128 Seiten Lei 25
- „Das tragische Ereignis“, durch
das der Weltkrieg entbrann-
te. (Wie der Mord in Sara-
jewo geschah.) Lei 15
- „Der Mann in Weiß“, (Ro-
man) Lei 20
- „Die Geschichte der russischen
Revolution“ Lei 12
- „Traum Maschins Weg zum ser-
bischen Thron“ Lei 15
- „Die Frau in Rot“ (Das Ge-
heimnis um den Massenmör-
der John Dillinger.) Lei 15
- „Die Tragödie Kaiser Maxi-
milians von Mexiko Lei 15
- „Wilhelmine Ende“ (Eine un-
gekrönte Königin von Preu-
ßen) Lei 15

Königliche Verordnung

Das Amtsblatt vom 8. Juli veröffentlicht folgende königliche Verordnung:

Gemäß Art. 4 des Hausgesetzes der königlichen Familie hat S. M. der König durch allerhöchste Verordnung vom 7. Juli 1942 die Verordnung Nr. 6 vom 16. April 1937 aufgehoben und den früheren Prinzen Nikolaus ermächtigt, mit Beginn vom 10. Juli 1942 den Familiennamen Hohenzollern zu tragen, um sich in Zukunft „Nikolaus von Hohenzollern“ zu nennen. Das Justizministerium hat in Durchführung dieser Allerhöchsten Verordnung die entsprechende Berichtigung in den Matrikeln durchgeführt.

Preisreduktion für Kasserllingen

Von der deutschen Kasserllingenindustrie werden künftig nur noch zwei Sorten in zwei Stärken hergestellt: eine Dreiloch- und eine Langlochlänge, die entweder 0,18 oder 0,10 mm stark sein können.

Gleichzeitig werden die Preise für Kasserllingen gesenkt, und zwar für die größere Ausführung auf 4, für die dünne Klinge auf 6 Rpf. Dies sind Höchstpreise für den Verkauf an Verbraucher.

Schülerabonnements auf der Bahn auch in den Ferien

Die Eisenbahngeneraldirektion erteilt auch während der Ferienzeit an Studenten und Schüler Monatsabonnements, wenn diese durch ihre Schuldirektion nachweisen können, daß sie während der Ferien Kurse verfolgen oder praktische Übungen durchmachen müssen.

Neue Preise für Eisenwaren

Im Amtsblatt Nr. 156 (8. Juli 1942) ist eine Verordnung des Wirtschaftsministeriums veröffentlicht, die für gewisse Eisenwaren neue Verkaufspreise vorsieht. Es handelt sich um die verschiedenen Arten von Nieten und Schrauben. Der Verordnung sind ausführliche Preistabellen beigefügt.

Bestrafter Gemeindevorstand

(K) Das Innenministerium gibt bekannt, daß es den Notar Stefan Andrei aus Racovița, wegen Nachlässigkeit im Dienst und brutalen Verhaltens gegenüber den Gemeinbewohnern zur Disposition gestellt hat.

Drei Millionen Ails Fische

werden für die letzten drei Monate gemeldet. Im April, Mai und Juni sind je 3 Millionen kg Fische gefangen worden. Das ist um 30 v. H. mehr als im Vorjahr.

Die Erhöhung ist auf die rege Fangtätigkeit in Bessarabien und im Donaudelta zurückzuführen.

Blockierung des Hansflamens aufgehoben

Das Staatssekretariat für Versorgung hat die Blockierung des Hansflamens, die durch Verordnung Nr. 599 vom 23. Dezember 1941 ausgesprochen wurde, außer Kraft gesetzt.

Aus sechs Säuseiern — sieben Säuseier

Rottenburg. Wenn jemand aus sechs Säuseiern sieben Säuseier erhält, darf das als ein besonderer Glücksfall angesprochen werden.

Der Anwohner B. an der Werbener Straße hatte einer Hühnerzucht sechs Säuseier untergelegt und erhielt nun zu seiner großen Freude sieben Säuseier.

Vier Sonderzüge wöchentlich von Paris ins Reich

Berlin. Der starke Andrang der französischen Arbeiter zur Beschäftigung im Reich hat den Einsatz von wöchentlich vier Sonderzügen allein von Paris nach Deutschland notwendig gemacht.

Jeder Zug befördert etwa 900 Arbeiter. Vom ersten Transport von 920 sind 650 nach Berlin gekommen. Bis zum 3. Juli sind bereits 170.000 französische Arbeiter und Arbeiterinnen im Reich eingestellt worden.

Die Schweiz verschrottet 10.000 Autos

Zürich. (SW) In der Generalversammlung der Sektion Zentralschweiz des schweizerischen Automobilgewerbeverbandes in Luzern, die sich mit der „Reparatur-Aktion unter kantonalen Mithilfe befaßt“, teilte der Generalsekretär mit, daß ein Projekt in Vorbereitung sei, wonach zur Beschaffung von Rohmaterial 10.000 Kraftwagen in der Schweiz verschrottet werden sollen.

teile der Generalsekretär mit, daß ein Projekt in Vorbereitung sei, wonach zur Beschaffung von Rohmaterial 10.000 Kraftwagen in der Schweiz verschrottet werden sollen.

Warnung vor einem Schwindler!

Gewissenloser Hochstapler übernimmt Liebesgaben „für verwundete Kameraden“

Die „Kronstädter Zeitung“ schreibt: Seit einiger Zeit treibt sich in Sonigberg ein uniformierter Individuum herum, das einen — vermutlich gefälschten — Ausweis vom Militärhospital Konstanza aufweist und Familien besucht, deren Angehörige an der Front stehen. Dieser erzählt der Mann, daß ihr Gatte, Sohn usw. verwundet wurde und ihn ersuchte, seine Familie aufzusuchen, damit sie ihm Lebensmittel, Geld, Zigaretten usw. durch diesen „Urlauber“ nach Konstanza schicken.

Unlängst suchte er eine besahmte und wenig bemittelte Frau auf, erzählte ihr, daß ihr Sohn verwundet in dem Spital zu Konstanza liegt und nicht schreiben kann, weil er eben am rechten Arm verletzt sei. Er bitte seine Mutter, ihm nach Möglichkeit Geld, Lebensmittel, Zigaretten, Zucker usw. mit dem gefälligen „Kameraden“ zu schicken. Die besorgte Mutter raffte al-

les, was sie im Hause hatte, einbezogen ihr letztes Stückerl Zucker zusammen und übergab dem Mann unter heißen Dankesbezeugungen samt einem Brief an den verwundeten Sohn und einem Gelddbetrag das Paket, mit dem der wackere Mann verschwand. Dieser Tage nun traf aus Paris ein Brief von ihrem Sohn ein, in welchem er der Mutter mitteilt, daß er lebensfund sei und es ihm an nichts fehle.

Man kann sich vorstellen, wie bestürzt und empört die arme Frau war, als sie durch diesen Brief erfuhr, daß sie dem wertvollen Treiben eines gewissenlosen Schwindlers zum Opfer gefallen ist.

Vor dem künftigen Untertun dieses Individuums wird gewarnt, und es ist geboten, ihn, wenn er irgendwo mit seinem Trick von dem „verwundeten Kameraden“ aufzutauchen sollte, dem nächsten Volksgel- oder Gendarmereiposten zu übergeben.

5 Jahre Arbeitslager wegen teurem Bier

Krad. Der Bruder Gerichtshof verurteilte vor Monaten die dortigen Bierdepot-Inhaber Prof. Emil Jugeta, George Seracu und die Gastwirte Josef Pratscher zu je 5 Jahre Arbeitslager, weil sie das Bier bedeutend teurer veräußerten, als der Maximalpreis war.

gestern die hiesige königl. Tafel und nachdem die Angeklagten nachwiesen, daß sie das Bier bereits über dem Maximalpreis im Krader Bierdepot „Flora“ gekauft haben, verlangten sie ihren Freispruch. Die Tafel wird am 14. ds. das diesbezügliche Urteil verkünden.

80.000 Lei Schadenersatz wegen falsch behandeltem Zahn

Krad. Der hiesige Gerichtshof hatte gestern in einer interessanten Klage zu urteilen. Die Frau Maria Barga ließ ihren kranken Zahn bei der Zahnärztin Dr. Irene Berger herausziehen und erhielt von ihr die Weisung die blutende Wunde mit kaltem Essigwasser auszuspülen. Dadurch entstand eine Entzündung und eine Operation mußte vorgenommen

werden, so daß die Frau zwei Monate hindurch in ärztlicher Behandlung war.

Nun verlangte sie von der Zahnärztin zur Deckung der Kosten, sowie Arbeitsausfall und Schmerzensgeld 80.000 Lei Schadenersatz. Der Gerichtshof wird das Urteil am 14. Juli verkünden.

Schweine werden mit Zucker konserviert

Seit Jahren befaßt sich das Schlächtereilaboratorium der kgl. Tierärztlichen Hochschule in Kopenhagen damit, eine einfache Methode der Verbesserung und Konservierung des Fleisches der Schlachttiere, besonders Schweine, zu finden. Früher fütterte man Schlachttiere bis zuletzt. Seitdem man damit aufgehört hat und statt dessen einen Fasttag vor der Schlachtung einlegte, ließ die Güte und Haltbarkeit der Fleischwaren noch mehr nach.

Verbesserung des Geschmacks von Fleisch und Speck bei gesteigerter Haltbarkeit, sondern gleichzeitig eine Vergrößerung der Leber um 100 Prozent ihres normalen Gewichtes. Die frappante Erscheinung läßt sich wissenschaftlich in einer künstlichen Vergrößerung des Glykogenspiegels der Leber durch die Zuckerzufuhr erklären. Dieser Stoff verwandelt sich erfahrungsgemäß, nämlich bei der Schlachtung, in Milchsäure, und diese hat konservierende Eigenschaften. Dem Entdecker der für Denemark Fleischexport wertvollen Methode wurde eine große Geldprämie ausgeschrieben.

Bei den verschiedenen Versuchen ist man auch auf den Gedanken gekommen, am letzten Tag die Schweine mit Zucker zu füttern. Das Resultat war überraschend. Man erreichte nicht nur eine wesentliche Ver-

Höchstpreise für Kohlen festgesetzt

(K) Durch eine im Amtsblatt Nr. 158 vom 10. Juli 1942 veröffentlichte Verfügung des Unterstaatssekretariates für Versorgung wurden für die verschiedenen Kohlenarten, Kohlenbriketts und Koks briketts der Kohlengruben in Petrofani, Sapoz und Coblea sowie für Steinkohl der Gebiete Colesti und Doicesti Höchstpreise festgesetzt.

Seltenes Anglerglück

Bei Kapajabl wurden von Anglern zwei Welse gefangen. Während der erste ein Gewicht von rund 12 kg hatte, wog der zweite mehr als 20 Kilogramm.

Für den glücklichen Angler war der zweite Wels, der auf einen Regenwurm angebissen hatte, allerdings keine leichte Beute. Fast zwei Stunden lang bauerte der „aufregende Kampf“ zwischen dem Fischer und dem stattlichen Wels, der eine Länge von anderthalb Metern hatte.

Der Angler mußte ins Wasser und auch wiederholt dem Welse nachschwimmen, aber er ließ die Angelrute doch nicht aus der Hand, bis er schließlich den ermarkteten Gegner ans Land bringen konnte.

Zwei Glogovager Jünglinge Opfer der Marosch

Krad. Wie aus der Nachbargemeinde Glogovaz gemeldet wird, schwammen gestern während dem Baden mehrere Burschen über die Marosch. Zwei 19- und 20-jährige Burschen, Adam Vornjak u. Franz Dumela, konnten jedoch das gegenläufige Ufer nicht erreichen, gerieten in eine starke Strömung und sind — ohne ihnen Rettung zuteil werden konnte — ertrunken.

Schwacher Krader Sommerjahrmarkt

Krad. Gestern fand hier der diesjährige Sommerjahrmarkt statt, der kaum so lebhaft war, wie ein normaler Wochenmarkt. Mit Ausnahme einige Zuckerbäcker, Würstchenbinder und Fleischhacker war der Wochenmarkt erschöpft. Auch der Viehmarkt war nur ganz spärlich besetzt, so daß nennenswerte Geschäfte überhaupt nicht gemacht wurden und viele Kaufleute sich ärgerten, daß sie ihre Geschäfte bis Mittag offen hielten.

Allerlei von zwei bis drei

Am 22. Juni wurde in Antwerpen die deutsche Buchausstellung mit etwa 3000 Bänden eröffnet.

In Datta hat sich der 74-jährige Johann Illas mit einem Messerstück ins Herz gesteckt. Der Lebensmüde litt seit Jahren an einem unheilbaren Krebs.

Der große Don-Bogen ist von der Wolga stellenweise nur 100 Kilometer entfernt und die nächsten bedeutende Städte sind Stalingrad und Saratow.

Die indische Unabhängigkeitsbewegung richtete eine Kundgebung an die in Kgypten kampfernden indischen Kruppen und forderte sie auf, ihr Blut nicht länger für die Briten zu vergießen.

Die Eisenbahngeneraldirektion gibt bekannt, daß die Familienangehörigen aktiver Offiziere mit ihrem Eisenbahnschein ohne Reisebewilligung die Staatsbahnen benutzen dürfen.

Der Bischof von Norbirlanb erließ einen Hirtenbrief, der es den nordirischen Mädehen verbietet, amerikanische Soldaten zu heiraten.



Am 20. Mai 1942 fiel in der Schlacht um Charkow unser Kamerad, der Ortsgruppenleiter von Blumenthal

Hg. Sepp Balzel
Soldat in einem Jägerregiment.

Sein kämpferisches Leben war der Durchsetzung der Idee Adolf Hitlers geweiht. Es fand seine höchste Erfüllung im Heldentod für Führer, Volk und Vaterland.

Sepp Balzel! Deine Kinder werden das Werk gemäß Deinem Vermächtnis weiter führen. Wir aber werden im Einsatz an Front und Heimat immer Dich als Vorbild vor uns sehen.

Peter Bernath
Kreisleiter
des Kreises Müller-Guttenbrunn.

Amerikanischer Offizier soll Oberkommandierender der Plutokratennarmeen werden

Amsterd. (DNB) Berichten aus Washington zufolge, erwägt Roosevelt die Ernennung eines hohen amerikanischen Offiziers zum Oberkommandanten der engl.-amerikanischen Streitkräfte. Die USA haben das Vertrauen in die militärische Führung der britischen Kommandanten ganz verloren.

Franzosen unterflühten englische Flieger

Paris. (A) Das hiesige Kriegsgericht begann die Verhandlung eines Prozesses gegen 30, meist Bretagne Bauern und Anwärter die einige englische Flieger unterflühten. Sie hatten englische Offiziere und Unteroffiziere versteckt und verpflegt.

Allgemeine Wehrpflicht in Indien

Bangkok. (DNB) Berichten aus Neu-Delhi zufolge, wurde seitens der britischen Regierung, in Indien die allgemeine Wehrpflicht eingeführt. Für England ist diese Maßnahme der einzige Weg, um sich für die Zukunft eine indische Armee sicherzustellen.

Neue Eisenbahnzüge im Verkehr

Die Eisenbahngeneraldirektion hat folgende neue Züge in Verkehr gesetzt: Zwischen Temeschburg und Bussach 2n Zugpaar: Abfahrt von Temeschburg 7.44 Uhr früh, Ankunft aus Bussach in Temeschburg 12.30 mittag.

Zwischen Temeschburg und Arab: Abfahrt 23.59 Uhr, Ankunft aus Arab 17.48 Uhr.

Zwischen Arab-Bukarest wurde ein neues Zugpaar in Verkehr gesetzt: Abfahrt von Arab um 0.16 Uhr, Ankunft in Arab 5.16 Uhr früh.

Eine Tomate — 50 Lei

Die „Argus“ berichtet, werden in Bulgarischer Restaurants für gewisse Speisen phantastische Preise berechnet. So mußte ein Gast im Restaurant „Siba“ für eine rohe Tomate 50 Lei bezahlen.

Der Vorsitzende der bulgarische Teiligen Synode legte der Regierung die neuen Statuten für die bulgarisch-orthodoxe Kirche vor, die eine grundlegende Veränderung vorseht. (DNB)

In Ungarn wurde die jährliche Kopfquote für Feldarbeiter mit 240 Kilogramm Brotgetreide festgesetzt. (DNB)

Gowjetwaffen gegen Gowjets

Wenn es allein auf die Truppenmassen und die Mengen des Kriegsmaterials angekommen wäre, so hätten die Sowjetarmeen nicht allein Deutschland, sondern ganz Europa in einem Siegeszug überquert. Kürzlich hat der frühere amerikanische Botschafter in Moskau, Davies, mitgeteilt, daß die Sowjets bei Kriegsausbruch im Jahre 1939 18 Millionen voll ausgebildeter Soldaten besaßen. Bereits zwei Jahre früher habe es 4000 Sowjetpanzer gegeben, und bei Kriegsausbruch sei die gesamte Sowjetindustrie auf Kriegsproduktion umgestellt worden.

Der Botschafter fügt hinzu, daß die Rüstungsausgaben der Sowjets schon damals die jährlichen Steuereinkommen der USA, des reichsten Landes der Welt, überstiegen. Wenn man diese Ziffern hört, so wundert man sich nicht mehr darüber, daß die Sowjets in den großen Kesselschlachten des Ostkriegs Beinaufende von Panzern, Geschützen und Flugzeugen verlieren konnten, ohne daß der Strom des Kriegsmaterials bläher merklich nachgelassen hätte. Auch die Qualität dieses Materials, dessen Herstellung größtenteils auf die Entwürfe und Arbeiten ausländischer Fachleute zurückgeht, darf durchweg als gut bezeichnet werden.

Von vornherein unterlagen aber war

die kämpferische Qualität der Mannschaft und ihre technische Beherrschung der Maschinen. Der Masseneinsatz von Menschen und Material hat daher immer wieder zu gewaltigen militärischen Katastrophen geführt, bei denen riesige Mengen von zerstörtem, aber teilweise auch noch brauchbarem Kriegsmaterial in die Hände der verbündeten Armeen fiel.

Riesige Schrottmengen wanderten in die deutschen und europäischen Rüstungsfabriken, wo das Material umgeschmolzen und zur Herstellung neuer Waffen verarbeitet wird. Das noch gebrauchsfähige Kriegsmaterial dagegen wurde vielfach gleich wieder instandgesetzt und weiter verwendet. Die Beschaffung der Munition machte dabei die geringste Schwierigkeit, da auch riesige Munitionsvorräte erbeutet wurden. Schwieriger war es, die Panzerschützen und Platanoniere an den Umgang und Gebrauch der unbekannteren Waffen zu gewöhnen. Aber hier zeigte sich die Ueberlegenheit einer technisch begabten Truppe. Es gelang in immer größerem Umfange Sowjetwaffen gegen die Sowjets zum Einsatz zu bringen und dadurch, ohne den zeitraubenden Umweg über den Schmelzofen, einen zusätzlichen Zugang von Waffen zu erhalten.

Was machen wir und die vom Krieg Entborenen zuhause?

An der afrikanischen Front hat England seine stärksten Truppen und sein bestes Kriegsmaterial gegen uns eingesetzt. Sie wurden jetzt vernichtend geschlagen und Generalfeldmarschall Rommel stürmt mit seinen deutschen und italienischen Soldaten unaufhaltsam vorwärts im ägyptischen Lande.

In der Krim haben deutsche und rumänische Soldaten die stärkste Festung der Welt Sewastopol in schweren Kämpfen erklümt.

Im Osten haben deutsche Soldaten die russische Front in einer Breite von 300 km aufgebrochen und strömen in die russische Weite, um den Bolschewismus für immer zu zerstören.

Auf den Meeren versenken deutsche U-Boote wöchentlich tausende Tonnen Schiffstrahl in die Tiefe und brechen den jüdischen Wucher und Welthandel mit Kriegswaren, Menschen und Blut.

Und wir, was machen wir zuhause? Wir jammern und klagen über ein requiriertes Pferd, zanken und streiten uns um kleinliche Dinge und halten es für selbstverständlich, daß Soldaten an der Front für uns kämpfen, leiden und sterben, ihre

Kinder aber zuhause Not leiden und das Brot nicht haben.

Der Krieg mußte kommen, sonst wäre der Bolschewismus über uns gekommen. Und der Krieg mußte kommen, um den jüdischen Weltwucher zu brechen und eine neue Ordnung, die Weltordnung des Führers, die Weltordnung der deutschen Arbeit und Ehrlichkeit aufzustellen. In diesem größten Kampfe des deutschen Volkes muß ein jeder deutsche Mensch mitmachen. Unsere Pflicht zuhause ist für die Front und Heimat Brot zu schaffen und dafür zu sorgen, daß die Kinder der kämpfenden Soldaten keine Not leiden. Für das Brot arbeiten wir, für die Kinder geben wir.

Der Laubbauer arbeitet im Monat einen Tag für seinen Kameraden an der Front und gibt einen Taglohn seinen Kindern. Der Bauer gibt, soviel Fruchter hat, soviel Tage hindurch, einem Kind das tägliche Brot: das sind täglich 10 Lei. Der Vorbehalter atmt von seinem Getreide pro Weiz 1 Kr. Und auch der Handwerker und Kaufmann gibt einen Tagelohn. So will es der Führer und so tragen wir bei zum Endsieg.

Neues Textilgeschäft in Neuarad

Hiermit teile ich der löbl. Bevölkerung von Neuarad und Umgebung mit, daß ich am 15. Juli im eigenen Haus, Hauptgasse Nr. 194, abermals mein

Textil- und Kurzwarengeschäft

eröffne. Indem ich bestrebt sein werde, meine g. Kunden in jeder Hinsicht zufriedenzustellen zeichnet

hochachtungsvoll

Witwe Adalbert Bertke

Ein Monat Arbeitslager für Pfarrer

Urad. Der Brader Gerichtshof verurteilte vor Monaten den Pfarrer Aurel Nanciu und den Gemeindevorsteher Lazar Costea aus der Gemeinde Buceava zu je einem Monat Arbeitslager, weil sie mit dem Jucker, der für die Gemeinde-

Bevölkerung bestimmt war, Geschäfte machten und ihn teurer veräußerten.

Die Verurteilten appellierten an die Arader königl. Casel wurden jedoch mit ihrer Appellation abgewiesen, so daß das Urteil rechtskräftig geworden ist.

Gemeinden müssen über die Saaten Evidenzbücher führen

Bukarest. Sämtliche Gemeinden wurden verpflichtet, über die bebauten Flächen und die Ernte ein Evidenzbuch zu führen. In dieses sind ab 15. Juli allerlet Herbst- und Frühjahrssaaten einzutragen.

Schaf- und Lammfelle sind einzuliefern

Bukarest. Die Schafzüchter und alle anderen, die über Schaf- oder Lammfelle verfügen, werden aufgefordert, diese zur Ergänzung der Winterkleidung der Frontsoldaten der nächsten Sammelstelle einzuliefern, wo sie zu entsprechenden Preisen übernommen werden. Es ist nebensächlich in welchem Zustand sich die Felle befinden.

Rückführung in den Osten

Bukarest. (EX) Der Unterstaatssekretär für die Rumänisierung hat eine Verfügung zur Ueberführung der aus Bessarabien und der Nordbukowina ausgewanderten Rumänen erlassen, die ihre frühere Heimat anlässlich der Umfiedlung des Deutschen in diesen Gebieten verlassen haben.

Die Rückführung dieser Rumänen in die volkreichen Ostgebiete des Landes dürfte alsbald beginnen.

Schantzengelder müssen entsprechende Menge von Monopolalkohol halten

Urad. Die Komitatsniederlage für Monopolalkohol macht die Schantzengelder aufmerksamer, daß sie verpflichtet sind, genügende Mengen von Monopolalkohol auf Lager zu halten. Diese Menge muß der Höhe der Lage für die Schantzengeldbewilligung entsprechen. Bei Jenen, die ab 16. Juli nicht über die entsprechende Menge verfügen, werden Strafprotokolle aufgenommen.

Zeichen der Zeit

„Mama, — ich möchte mich verloben, wir haben uns gestern Abend ausgesprochen!“

„Du und verloben, Junge, in deinem Alter! Wasgeschlossener! Wer ist es denn?“

„Der Schlichter von nebenan Mama!“

„Ach, der Schlichter! — hm — na, ich will mir die Sache noch einmal überlegen, das ändert die Sache!“

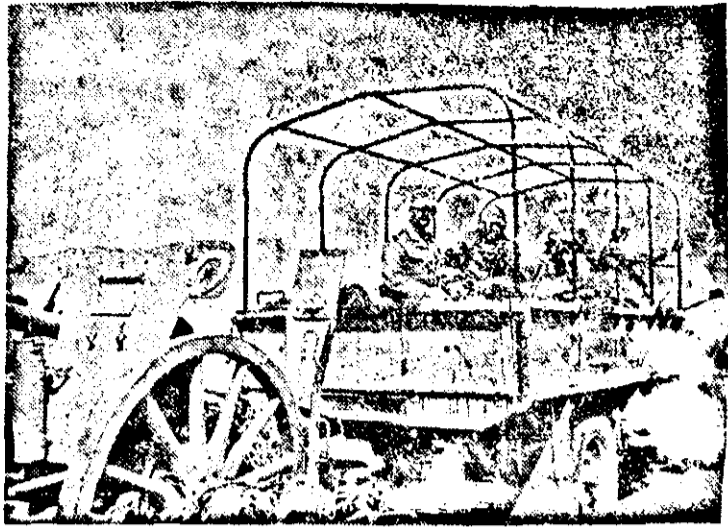
1 Monat Gefängnis für falschen Sammler

Urad. Der 21-jährige Bernhard Borgiba sammelte bei verschiedenen Familien Geld für arme Kinder und verlor das Geld. Als man auf seinen Sammeltrieb drauf kam, wurde er verhaftet und der hiesige Gerichtshof verurteilte ihn heute zu einem Monat Gefängnis und 2000 Geldstrafe.

Allzuviel Speise-Eis ungesund

Die erhöhte Abkühlung und das Abkühlen des Durstes durch Erhitzen ist nur ein Augenblickserfolg, denn kurze Zeit später merkt sich der Durst. In verflürten Nächten der Eisgenieß kann aber auch schlimmes Folgen nach sich ziehen, wenn man hart erhitzt, das kalte Eis schnell verzehrt. Man kaufe das Eis vor dem Essen in einer Thermosflasche, wo es viele Stunden unverändert bleibt, dadurch kommt man zugleich zu einem Nachschlaf.

Kleinsten Kindern aber gebe man Eis nur dann, wenn dies auf dem Teller zerfließen ist, den die Kälte ist weher dem Magen noch den Zähnen.



Leichte Kraftwagen schleppen leichte Feldkanonen nach vorn, um der Infanterie das Vorgehen zu erleichtern

Kl. Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, fettgedruckt 6 Lei. kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Lei. Für Stellenanzeigen: 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlass. Kennwortzusatz 20 Lei. Kleine Anzeigen sind vorausbezahlen und werden telephonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

8-er Kessel 3r Dreschmaschine Hofher & Schrang in betriebsfähiger, gutem Zustand zu verkaufen bei Nikolaus Griffaton, Satchinez, Nr. 890. (Komitat Temesch).

Rice-Purifikator wird zwecks Ankauf gesucht. Savril Hajas, Arad, Str. Ruma Pompilia No. 63.

Ein Dreschkeffel Selbstwandler Marke Hofher No. 6. in bestem Zustand zu verkaufen. Zu besichtigen bei Ruver Josef, Arad, Gal. Radnei Nr. 92. Dorthselbst kann man auch Kesselrohren für Gärtnerei bekommen.

Verschiedene deutsche Bücher zu verkaufen. Adressa in der Verwaltung des Blattes.

Kassiererhilfe zu sofortigem Eintritt mit guter Bezahlung gesucht für Arader Bahnhof Friseur.

Hausmeister wird für den 15. Juli gesucht. Arad, Str. Goria No. 8.

Gegen gute Bezahlung finden sofortige Anstellung: 1 Frau die perfekt kochen kann und 5 Hausangestellte. Zu melden bei der D.M.-Dienststelle, Arad, Cicto Pop-Gasse No. 1. Fernruf: 24-32.

Garconwohnung samt Badezimmer, mit oder ohne Möbel mit separatem Eingang, nur im Zentrum der Stadt gesucht. Angebote sind unter "Garconzimmer" an das "Reclama" Annonzenbüro, Arad, Str. Eminescu 8, abzugeben.

Als Erzieherin, Haushälterin Stütze der Hausfrau in Kanzlei oder Geschäft möchte nur Wiener Hochdeutsch sprechende, intelligente Witwe über 50 Jahre, gesund und tüchtig, unterkommen. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Die Einheitskennografie sowie die deutsche Sprache (schönes Wiener Hochdeutsch) unterrichtet fortlaufend bis zur höchsten Vollkommenheit. Frau Schelzner, Arad, Str. Doamna Balasa 1. (beim Kinderplatz.)

Suche in Textilgarnbranche fachkundigen Reisenden. Offerte sind in der Administration des Blattes abzugeben.

Deutschsch. Hausmeisterpaar, nicht zu jung, wo der Mann eine Beschäftigung oder Beruf hat, wird für Familienhaus im Zentrum der Stadt Arad gesucht. Angebote an die Verwaltung des Blattes.

4 Dienstmädchen finden Stelle, in der Adam Müller Gattenbrunn-Schule, Arad, Bichentiu Babes Gasse No. 11-18.

23 Monat alter Simmentaler Juchstier zu verkaufen bei Paul Holzinger, Schön-

Ein 45 HP Holzgasmotor, Marke Moritz Hille, Dresden, zu verkaufen bei "Elika" Papierhandlung, Sibpa.

**Achtung Kaufleute !!
Gewerbetreibende !!
Industrielle !!**

4%-ige Quittungsblok

Fakturen, Briefpapier und Kunderne mit Firmen- und Kunden-Druck erhalten Sie schnell und billig in der

**Buchdruckerei
"Arader Zeitung"**
Arad, Pleveinplatz 2. Fernruf 16-39

ARO das einzige Kino in Arad mit Gartenlokal. Telefon 24-45.

Heute Vorstellungen um 3, 5, 7.10 u. 9.30.

Imperio Argentina
Michel Simon und
Rossano Brazzi

„TOSCA“

CORSO ARAD PREMIER-KINO. Tel. 23-64. Vorstellungen um 5, 7.30 und 9.30.

Das einzige Kino mit offenem Dach. Um 3 Uhr 30 Lei Einheitspreise.

Heute **PAGO PAGO**

Ein Film über das verlorene Paradies. Die Insel der Wohlust und Liebe. Das Land der Freude. Neuestes vereintes Journal

Erntemaschine betriebsfähig, billig zu verkaufen bei Anton Klug, Sibpa, Str. Lugos No. 142.

2 Simmentaler Stiere, 18 Monate alt, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Nikolaus Griffaton, Satchinez Nr. 690 (Komitat Temesch).

Restaurant "Terbul de aur" in Arad, Str. Consistorului No. 56 zu vermieten: großer und kleiner Saal, Schenke, Abkühlung. Näheres bei Firma Janter, Arad, Str. Eminescu No. 7.

Ein Lehrling wird in unserer Buchdruckerei aufgenommen.

FORUM ARAD. — Telefon 20-10 / bringt auch im Sommer große Filme. Der einzig gut geküstete, angenehme kühle Saal unserer Stadt. Vorstellungen um 5, 7.15 und 9.30; täglich um 3 Uhr Matinee mit 30 Lei Einheitspreisen.

Heute zum erstenmal! Das sensationellste Lustspiel des Jahres! Ein Film der Eheleute, Mann und Frau, und nicht zuletzt den Hausfreund interessiert

„Das Liebes-Dreieck“

Außer Programm neueste Kriegsjournale

URANIA ARAD — Telefon 12-32. Um 3, 5, 7.15 und 9.15 Uhr. Angenehm kühler Saal.

Heute 2 Stunden Mauerwerk erschütterndes Lachen.

Heinz Kühmann Bertha Keller

„Kleider machen Leute“

Wiener Lustspiel. Neuestes Journal

Arme kleine Hetty

Roman von Dorothea Goebeler

37. Fortsetzung.

Sie sah mit einem schalkhaften Lächeln zu ihm empor. Er preßte sie an sich. Sie hielten sich schweigend umschlungen. An ihren Augen vorüber zogen noch einmal all die bunten Bilder der langen Wochen im fernen Süden. Leuchtender Himmel über blauem Meer, schwermütige Schönheit zerfallener Paläste, lichtdurchflamnte Dämmerung alter Kirchen, die Kutnenstädte, durch die sie gewandert, Seite an Seite, so wie sie geträumt in ferren Jugendtagen. Die brunnenbraunbraune Einsamkeit dunkler Gärten, in die sie hinabgelauscht von rosenumrankten Terrassen, während der Mond voll und silbern über dem

schneegekrönten Gipfel des Monte Soracte stand.

„Und nun zu Hause! Du und ich und ich und du!“ sagte der Mann, wie er es schon so oft gesagt hatte.

„Ja, und Hetty, unser Kind!“ Eine warme Zärtlichkeit lag in ihrer Stimme.

„Wie niedlich sie doch ist mit ihrem schwarzen Kraushaar, und mit welchem netten Knick sie mich begrüßt und mir die Blumen übergab, das war sicher Fräulein Lottes Werk.“

„Warum denn Fräulein Lottes? Es kann ja auch auf Konstanzas Veranlassung geschehen sein.“

Sie schweig und trat an eine Blumenrippe und zwipfte an den Zweigen. Ohne ihn anzusehen, sagte sie: „Ich weiß nicht — es wird doch wohl Fräulein Lotte gewesen sein.“

Er hatte sich im Sessel an ihrem Schreibtisch niedergelassen und eine Zigarre angebrannt. Er sah den blauen Rauch rings nach.

„Du bist so voll Mistrauen, Mi-

ta, ich versteh dich nicht mehr. Konstanze hat uns doch vorhin sehr liebenswürdig begrüßt und sehr nette Briefe geschrieben, soweit sie überhaupt schreiben mußte. Aber seit dem Tage, da wir drüben in den neuen Zimmern standen, und ich an das Telefon gerufen wurde —“

„Ach, bitte, sprich von diesem Tage nicht.“

„Was ist mit diesem Tage, Mi-ta?“

Er lagte die Zigarre beiseite und zog Maria Regina zu sich u. zwang sie, ihn anzusehen.

„Heraus mit der Sprache!“

Es war etwas in ihr, das sagte. Sprich dich aus. Sage ihm, was Bosheit hineintraufeln wollte in deine Seele. Aber so rasch, wie er ausgeflogen, verschwand der Gedanke. Nein, nein, ihm das sagen? War es denn nicht Torheit gewesen, sich auch nur für ein paar Sekunden weiterduden zu lassen von der inneren?

„Vielleicht war es etwas, vielleicht irgendein Gedanke, der aufstieg aus

jenen Zimmern, es genügt doch, daß er verfloß.“

„Ist er verfloßen, Mi-ta?“

„Er sah sie lange und prüfend an. „Du bist voll Mistrauen, Mi-ta, und warst doch so voll Hoffen! Weißt du noch, was du mir an dem Morgen in Zürich gesagt? Liebe überwindet alles. Hast du kein Vertrauen mehr in die Macht deiner Liebe?“

„Doch, Klemens, ich habe es.“

Sie sah ihn voll an. „Ich glaube auch, daß ich siegen werde, bei Hetty gewiß, doch bei Konstanze? Nun, sie wird schließlich auch begreifen, daß ich ihr Hetty's Liebe nicht nehmen will und der Hetty die Mutter auch nicht.“

„Ich glaube, sie hat es schon begriffen, Liebste, sie war doch wirklich von großer Freundschaft vorhin in der Diele.“

„Ja, sie war von großer Freundschaft.“

„Wie du das wieder sagst, Mi-ta!“ (Fortsetzung folgt.)